

CEVITAL 01121

Cevi Zentrum Glockenhof
Sihlstrasse 33
Postfach
8021 Zürich
info@cevizuerich.ch
Telefon 044 213 20 57
Postkonto 80-1050-3



Wir sind für Menschen da.

«Ich bin jeden Tag bei euch, bis zum Ende der Welt.» Matthäus 28, 20

YMCA YWCA

CEVI  ZÜRICH

www.cevizuerich.ch

Webb Design

Kreativität mit Herz

Christa Wiedemeier-Webb

Lasergravuren • personalisierte Geschenke
Geburt • Hochzeit • Jubiläum • Geburtstag

Benötigen Sie ein einzigartiges Geschenk?
Rufen Sie uns an, wir beraten Sie gerne.

☎ 056 430 98 20 info@webbdesign.ch
☎ 079 601 21 42 www.webbdesign.ch

> REDAKTION

Wunderbares, Einmaliges, Einzigartiges erlebt?

Für die Rubrik «mittendrin» sind spannende Berichte gefragt. Wunder, Heilungen, Gebetserhörungen oder Situationen, bei denen Gott radikal eingegriffen hat. Sende dein persönliches Erlebnis mit Gott an: info@cevizuerich.ch

> REDAKTION

Adressänderung/Umzug

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie uns frühzeitig Ihre neue Anschrift mitteilen. Sie helfen uns dadurch, Unkosten zu sparen. Vielen Dank.
info@cevizuerich.ch oder Telefon 044 213 20 57

> IMPRESSUM

Cevital – Mitteilungsblatt des Cevi Zürich, erscheint 2mal jährlich, 62. Ausgabe, Nr. 1/2021. Auflage: 1250

Herausgeber: Andrea & Adrian Künsch-Wälchli, Leitungsteam.

Redaktion: Marei Krug, Andrea & Adrian Künsch-Wälchli, Julia Möckli, Christa Wiedemeier-Webb.

Layout/Konzept: Michael Renz. Mitarbeit: Hanna Elvström, Raoul Hottinger, Melanie Ineichen, Marei Krug, Silvio Krauss, Andrea & Adrian Künsch-Wälchli, Julia Möckli, Jonas Wälchli, Caroline Bärtschi. Fotos: Archiv Cevi Zürich, Karl Walder, Anna Schumacher, Wolfgang Hablützel, Tabea Ulrich, Cyril Püntener, Stefan Reusser, Felix Furrer, Amela Kujevic, Arturo Aeschbacher, Daniel Früh, unsplash.com: Helena Lopes.

Der Cevi Zürich ist Mitglied des Cevi Regionalverbandes «Region Zürich»

Druck: Haderer Druck AG, Höggerstrasse 15, 8103 Unterengstringen, Telefon 044 752 10 10

YMCA YWCA
CEVI ZÜRICH *CeviKino*

**Spannende Unterhaltung
in gemütlicher Atmosphäre**

«Der Fall von Richard Jewell»
Samstag, 28. August 2021
Türöffnung 19:30 Uhr,
Film Start: 20:00 Uhr

«Familienkino»
Samstag, 9. Oktober 2021
Türöffnung: 15:30 Uhr,
Film Start: 16:00 Uhr

Mehrweckhalle,
Cevi Zentrum Glockenhof
Sihlstrasse 33, 8001 Zürich

Eintritt frei

Stadt Zürich
Sportamt

Alles zum Sport in Züri: Sportamt- Newsletter



Jetzt abonnieren!
sportamt.ch/newsletter

Post, Bestellung: Cevi Zürich, Sihlstrasse 33, Postfach, 8021 Zürich, Telefon 044 213 20 57, E-Mail info@cevizuerich.ch

PC – Konto: 80-1050-3

Spenden sind bei den Steuern abzugsberechtigt.
Der Cevi Zürich ist eine gemeinnützige Zewo-geprüfte Institution.

Präsidium: David Zürcher, Föhrenweg 11, 8952 Schlieren, Telefon 043 537 79 95

Finanzen: Silvio Krauss, Winterthur, Telefon 078 678 05 10, silvio.krauss@cevizuerich.ch

Redaktionsschluss

Cevital 2/21: 14. Oktober 2021



Editorial

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Wir sind für Menschen da!

Während der vergangen, schwierigen Zeit sprach man viel über den Menschen, der ja im Mittelpunkt stehen sollte. Ja und dann sollten noch Beziehungen und Kontakte aufrechterhalten und gepflegt werden. Aber wie soll das geschehen? Gab es doch die vielen Auflagen, Vorschriften und Empfehlungen seitens der Behörden die gegen die Aufforderung für direkten «menschliche Kontakte und Austausch» gerichtet waren. Die Technik half über diese Zeit, vieles zu ermöglichen. Die Computermeetings boomten. Ja sogar der Gottesdienst mit Abendmahl konnte per Internet gefeiert werden. Nicht zu vergessen die vielen witzigen und cleveren Jungscharchprogramme, die über die Handys angeboten wurden. Verrückt! Und eindrücklich.

Mir persönlich fehlten in dieser «gefühllosen» Zeit Erfahrungsberichte aus früheren, ebenso finsternen Zeiten. Was machte die christliche Gemeinschaft während der Spanischen Grippe oder der Pest, usw.? Was predigten die Pfarrpersonen dazumal und wie gingen sie mit der Gefahr um? Nach langem Suchen fand ich einen Bericht aus dem Jahr 1527, als die Pest in Wittenberg ausbrach. Luther äusserte sich so: «Wenn Gott die tödlichen Seuchen schickt, will ich Gott bitten, gnädig zu sein und der Seuche zu wehren. Danach will ich das Haus räuchern und lüften, Arznei geben und nehmen, Orte meiden, wo mich nicht braucht, damit ich andere nicht vergifte und anstecke und ihnen durch meine Nachlässigkeit eine Ursache zum Tode werde. Wenn mein Nächster mich aber braucht, so will ich weder Ort noch Person meiden, sondern frei zu ihm gehen und helfen. Siehe, das ist ein gottesfürchtiger Glaube, der nicht tollkühn und dumm und dreist ist und Gott nicht versucht...» (Quelle: Luthers Werke Band 5, Seite 344f).

Diese Worte waren für mich im Privaten wie auch im Glockenhof ein Wegweiser, wie in solch schwierigen Zeiten die Nächstenliebe, das Menschliche praktisch und im Glauben gelebt werden kann und soll.



Ich danke allen (und es waren viele), die in der aktuellen Zeit versucht haben, so zu handeln, wie Luther es beschrieben hat, und somit Zeugnis für unseren Glauben abgelegt haben. Danke.

Karl Walder, Mitglied und Mitarbeitender
Cevi Zürich, Geschäftsführer Stiftung
zum Glockenhaus

Inhalt

- 04 > THEMA
*Wir sind für Menschen da –
Wir sind für Menschen da –
als Gastgeber
Wiedereröffnung*
- 06 > INPUT
Wir sind für Menschen da
- 08 > STADTJUNGSCHAREN
Cevi in der Pandemie
- 09 > RÜCKBLICK
*ehe.Training
GUMP
Teamtreff Pädagogische Projekte
Challenge for Spital*
- 10 > INTERNATIONAL
*Armenienpartnerschaft –
Wie alles begann...*
- 12 > ZUSAMMENARBEIT
*Cevi Militär Service –
Zäme zum Erfolg*
- 13 > AUSBLICK
*Weihnachtsmarkt
Bibelkollegium
Weihnachten einmal anders*
- 14 > WIR ÜBER UNS
*Aus dem Sekretariat
Aus dem Zentralvorstand
Abschiede
Spendenbarometer
Geburten
Neue Teammitglieder*
- 16 > KALENDER

Wir sind für Menschen da

Man lernt nie aus

Dass wir als Cevi Zürich den unterschiedlichsten Schülern Lernhilfe anbieten, scheint den meisten inzwischen bekannt zu sein. Dabei unterstützen unsere Lehrkräfte meist SchülerInnen im Grundschul- oder Oberstufen-Alter in den verschiedensten Schulfächern. Einige Tage nach unserer Wiedereröffnung nach dem zweiten Lockdown kam allerdings ein älterer Herr in unser Cevi Lokal mit der Bitte, ihm einige Fragen zu seinem neuen Handy zu beantworten. Er habe leider niemanden in seinem Umfeld, der ihm diesen Gefallen tun könnte, möchte nun aber unbedingt auch mobiler vernetzt sein. Nach einem Gespräch haben wir gemeinsam festgestellt, dass eine regelmässige Übungsstunde wohl das Beste wäre, um ihn mit der digitalen Welt vertrauter zu machen. So kamen wir zu unserem ältesten Lernhilfeschüler mit über 70 Jahren, der von unseren Praktikanten unterrichtet wird. Auf den ersten Blick vielleicht vertauschte Rollen, doch man lernt eben nie aus.



Marei Krug, Mitarbeiterin Cevi Zürich

Unterwegs im Leben, unterwegs im Cevi Kafi

Ich bin gerne unterwegs im Cevi Kafi mit unseren Gästen und den Mitarbeitern.

Mitten in der Stadt Zürich, im Cevizentrum Glockenhof Gastgeberin zu sein, das empfinde ich als grosse Chance.

Als Gastgeberin ist es mir wichtig, unsere vielfältigen Besucher zu sehen und ihnen ein wenig Boden zu geben. Denn ich glaube, in unserer Gesellschaft passiert oft genau das Gegenteil, wir entziehen den anderen Boden.

Wir wollen Gastfreundschaft leben, den Menschen um uns herum Zeit und Raum geben zum Ankommen.

Jede Woche erlebe ich wertvolle Begegnungen. Hier ist Platz für die Vielfalt von uns Menschen. Sei es ein kurzes Hereinschauen oder ein längeres Gespräch, das alles hat Platz. Ich möchte unseren Besuchern das Gefühl vermitteln: «Du bist willkommen, gerade du bist angesprochen, du bist gemeint.»



Im Cevi Kafi sind wir für alle da, für gross und klein. An fünf Tagen pro Woche haben wir mitten in der Stadt Zürich ein offenes Haus und ein offenes Ohr.

Anna Schumacher, Mitarbeiterin Cevi Zürich



Gloggiplausch

Kurz vor den diesjährigen Frühlingsferien spürten wir als Cevi Zürich Mitarbeitende bei vielen Eltern, die ihre Kinder zu uns ins Gloggespiel bringen, eine gewisse Abgeschlagenheit. Der zweite Lockdown war gerade erst vorbei, ebenso die eher dunklen Wintermonate. Hinzu kamen bei manchen vielleicht noch grössere berufliche Sorgen aufgrund der aktuellen Situation. Um diesen Eltern und vor allem auch ihren Kindern entgegenzukommen, organisierten wir kurzfristig den Gloggiplausch, der während beider Frühlingsferienwochen stattfand. Unsere PraktikantInnen und JugendarbeiterInnen planten für jeden Tag einen Ausflug oder organisierten einen Tag, der unter einem bestimmten Motto stand. Die Kinder zwischen 4 und 9 Jahren erlebten so einen Tag im Wildpark Langenberg, im Naturhistorischen Museum bei den Mammuts oder aber einen gemütlichen Basteltag mit selbstgemachtem Eis. Der Gloggiplausch, der aus einer spontanen Idee entstand, um Familien zu unterstützen, wurde zu einem grossen Erfolg. Die Kinder genossen die vielen Ausflüge, ebenso die Praktikanten und Jugendarbeiter und die Eltern konnten abends ihre erschöpften, aber glücklichen Kinder wieder in Empfang nehmen.



Marei Krug, Mitarbeiterin Cevi Zürich



Wir sind für Menschen da – als Gastgeber

Seit August 2019 gehöre ich zum Cevi Kafi-Team; jeweils am Dienstag von 13.00 bis 15.00 Uhr. Es macht mir Freude, Teil der grossen Cevi-Familie sowie Gastgeber zu sein. Und wenn mal im Kafi und Laden nicht viel läuft, so gibt es immer wieder ein interessantes Gespräch mit der Person des Begrüssungsteams, oder ich schnappe mir ein spannendes Buch aus dem Riesenfundus im Cevi Laden.

Da ich seit einigen Jahren Deutsch für Flüchtlinge unterrichte, habe ich mich zusätzlich bereit erklärt, mit den ausländischen Cevi-Praktikant*innen Deutsch zu büffeln. Hier übernehme ich ebenfalls die Rolle als Gastgeber. Was macht uns Schweizer*innen eigentlich aus? Wie bringen wir unseren EVS-Freiwilligen unsere Kultur näher? Durch eine Einladung zu einem gemütlichen Fondue- oder Racletteabend? Ein Ticket für einen urchigen Schwingerwettbewerb? Oder schenken wir einen Gutschein für einen Jodelkurs mit Jodeldiplom, wie ihn seinerzeit Evelyn Hamann erhalten hat? Die deutsche Grammatik ist übrigens spannend wie ein Krimi! Nach welchen Präpositionen und Verben kommt der Akkusativ, wann der Dativ? Und in welchem Kasus steht die Antwort auf die Frage nach «wo», «woher», «wohin»? Wann wird



in der Vergangenheit das Perfekt, wann das Präteritum angewendet? Gibt es Regeln für die Artikel «der, die, das»? Warum heisst es «Wir fahren nach Graubünden» aber «Wir fahren ins Tessin»? Das haben wir Muttersprachler*innen in der Schule nicht im Detail gelernt!

Zurück zur Gastgeber*innenrolle. Was macht die Perfektion dieser Aufgabe aus; im Cevi Laden, im Cevi Kafi? Gelegentlich ertappe ich mich dabei, in ein Gespräch mit einem Cevi-Mitarbeitenden vertieft zu sein, während ein Gast «verloren» im Raum steht! Es ist unsere Aufgabe, unauffällig auf das Gegenüber zuzugehen und nach dessen Wünschen zu fragen. Letzte Woche habe ich einen Film über Tierflüsterer gesehen. Eindrücklich kam zum Ausdruck, wie ein Tier, auf das man empathisch eingeht, indem man sich gedanklich auf dieses einstellt ohne manipulativ einzuwirken, sich wohlfühlt oder gar auf einen zukommt. Genau so funktioniert das in zwischenmenschlichen Beziehungen, insbesondere wenn man verliebt ist, man schlüpft in das Gegenüber! Nun, soweit müssen wir natürlich nicht gehen, aber Empathie ist der Schlüssel zu einer perfekten Gastgeberrolle – und wir müssen Menschen mögen. Wie gehen wir aber mit schwierigen Gästen um? Wie funktioniert hier «Empathie»? Was, wenn uns jemand im Cevi Laden in ein Gespräch einwickelt, auf das wir uns nicht einlassen möchten? Und was machen wir mit jenen, die uns im Kafi herumkommandieren? Jeder Mitmensch hat doch ein Recht, angehört zu werden und im Cevi sind wir ja grundsätzlich für alle da! Jede*r von uns hat dafür geeignete Abgrenzungsstrategien parat, da gibt es kein Patentrezept. Wichtig dabei ist, sich selber zu bleiben!

Ich schliesse diesen Artikel mit einem altirischen Segenswunsch.



Möge der erste Mensch, der heute als erster deine Türschwelle betritt, dich mit einem Lächeln des Willkommens antreffen.

Wolfgang Hablützel, Mitarbeiter Cevi Zürich

WIEDERERÖFFNUNG

Gerade in den vergangenen Zeiten waren wir mehr denn je gefordert flexibel zu bleiben. Nachdem wir covidbedingt das Lokal für externe Gäste gesperrt halten mussten, damit wir das Cevi Kafi als Stube intern nutzen konnten, durften wir im Juni unsere Türen endlich wieder auch für Aussenstehende öffnen.

Und nicht nur die Gäste haben sich gefreut. Es war eine Wohltat, unser Freiwilligenteam wieder vor Ort zu haben. Endlich waren wir wieder komplett und konnten gemeinsam der Stadt dienen. Wir konnten es alle kaum erwarten. Unsere Gastgebenden haben wir wirklich vermisst und einmal mehr gemerkt, wie sehr sie uns ergänzen und was sie alles reinbringen.

Nach ersten Anlaufschwierigkeiten (Wie funktioniert schon wieder die Kaffeemaschine? Wie setze ich einen Cold Brew an? Welche Tasse nehme ich schon wieder? Wie räume ich auf? Und wie finde ich mich im Kassensystem zurecht?) waren wir alle nach einigen Wochen wieder gut eingespielt und eingearbeitet.

Damit wir nun nach der langen Zeit der Schliessung wieder voll für die Besuchenden da sein können, haben wir umgeplant und die Betriebsferien im Sommer gestrichen.

In der Zeit der offiziellen Schliessung ist aber einiges gelaufen. Wir hatten weiterhin alle Hände voll zu tun und täglich Besucher und Besucherinnen, welche auf einen Schwatz vorbei kamen. Die Covidzeit hat viele verunsichert, und wir durften unsere Beziehungen intensivieren und gemeinsam füreinander da sein.



Das hat ausgestrahlt und neue Leute sind zu uns gestossen. Das GastgeberInnenteam konnte so ergänzt werden. Und die Firma Spatz wird nun von zwei jungen Leuten am Donnerstag vertreten. Mit unserem Lokal hat der Cevi Zürich ein Gesicht gegen aussen. Leute werden aufmerksam, interessieren sich. Und immer wieder melden sich Personen, die Teil dieser Geschichte, Gemeinschaft und Kultur werden wollen. Wir sehen uns als kreativen Lernort, an dem wir gemeinsam ausprobieren, was die Menschen um uns herum brauchen und wie wir ihnen Gottes Liebe näherbringen können.

Dank der Stiftung zum Glockenhaus und unserem Vereinshaus haben wir dazu unzählige Möglichkeiten.

Wir sind gemeinsam am Lernen und Entwickeln. Das zieht mehr Menschen an, was wiederum die Entwicklung ankurbelt. Gerade kürzlich hat eine junge Frau ganz begeistert gemeint, dass wir genau das tun würden und leben, was die Kirche krampfhaft versuche. Was denn unser Geheimrezept sei...?!

Wir sind überzeugt, der wichtigste Faktor ist, dass dies nicht aus unserer Kraft heraus passiert, sondern aus der Gemeinschaft mit Gott und miteinander. Wir freuen uns, wenn wir Menschen inspirieren und mit auf diesen Weg nehmen dürfen und gemeinsam den Lernort Cevi Zürich gestalten, das Haus bespielen und dem Cevi ein vielfältiges Gesicht geben dürfen.



Andrea Künsch-Wälchli, Angestellte Cevi Zürich



Input

Wir sind für Menschen da

«Schenke mir Geborgenheit, wie in ein Haus, in das ich jederzeit kommen kann.» Psalm 71:30

Die Geborgenheit, die uns Gott gibt, dürfen wir durch unser Leben weitergeben. Für Menschen da sein, ein offenes Ohr haben, zuhören. Auch praktische Hilfe leisten, sei es Einkaufen gehen, Krankenbesuche machen etc. Möglichkeiten, wie wir Menschen im Alltag helfen können, gibt es viele. Dazu gehört auch die Gastfreundschaft.

Wichtig ist es zu wissen, dass Gott immer für uns da ist. «JHWH»*, einer der Bundesnamen Gottes, bedeutet: «Ich bin da». **Er ist bei uns, jeden Tag, bis zum Ende der Welt. Er ermutigt uns, dass wir uns nicht fürchten müssen, er ist immer mit uns, er ist unser Gott, der uns stärkt, der uns hilft und uns durch die rechte Hand seiner Gerechtigkeit hält.**

Da sein für Menschen. Gastfreundschaft weitergeben. Sehen wir uns das Wort Gastfreundschaft im Wörterbuch genauer an. «Entgegenkommendes Verhalten gegenüber einem Gast, das in dessen freundlicher Aufnahme, Beherbergung und der Gewährung von Schutz zum Ausdruck kommt.» Das im Neuen Testament verwendete griechische Wort für Gastfreundschaft lautet «philoxenia» und bedeutet wörtlich «Liebe (zum) Fremden», «Fremdenliebe».

1 Petrus 4:9

Seid gastfrei untereinander ohne Murren.

Hebräer 13:1+2

Die Bruderliebe bleibe! **Die Gastfreundschaft** vergesse nicht! Denn dadurch haben einige, ohne es zu wissen, Engel beherbergt.

Römer 12:11-13

Seid nicht träge in dem, was ihr tun sollt. Seid brennend im Geist. Dient dem Herrn. Seid fröhlich in Hoffnung, geduldig in Trübsal, beharrlich im Gebet. Nehmt euch der Nöte der Heiligen an. **Übt Gastfreundschaft.**

Lassen wir uns durch Gottes Wort inspirieren und setzen es im Alltag um. Im Cevi Zürich haben wir mit der Erweiterung ein wunderbares Übungsfeld. Die Herkunft und der Hintergrund der Menschen, die unsere Gastfreundschaft geniessen, sind sehr verschieden. Wir schaffen Raum für Begegnungen zueinander und auch zu Gott. Gastfreundschaft öffnet Herzen. Wie oft durfte ich erleben, dass gerade bei einer Tasse Kaffee oder Tee sich Menschen für Gottes Wirken öffnen. Es sind die kleinen Begebenheiten, da sein, zuhören, die Grosses bewirken können.

Es ist und bleibt spannend. Wir können uns alle in Gastfreundschaft üben, dort wo Gott uns hinstellt, indem wir alles was wir tun, von Herzen tun. Da sein für Menschen, gastfreundlich sein darf ein Teil von unserem Leben sein. Folgendes Zitat von Fritz Schroth aus Bischofsheim bringt es wunderbar auf den Punkt:

«Gastfreiheit gibt Raum und Weite. Gastfreiheit gibt Luft zum Atmen. Als Team wollen wir in einer vom Evangelium gewirkten Atmosphäre der Freiheit ansteckend leben. Gastfreundschaft ist mehr, mehr als ein blosses Wort. Gastfreundschaft ist der Horizont, in dem sich unsere ganze Arbeit abspielt. Gastfreundschaft lässt uns im anderen den von Gott geliebten und gesandten (!) Gast erkennen. Gastfreundschaft und Gastfreiheit gehören zusammen. Während Gastfreiheit Raum gibt, drückt das Wort Gastfreundschaft



Nähe aus. Wo beides zusammen kommt, kann Leben entfaltet werden. Menschen werden nicht durch Systeme oder Institutionen sondern durch Menschen angesprochen, und Leben kann nur durch Leben vermittelt werden.»

Christa Wiedemeier-Webb, Mitarbeiterin Cevi Zürich

*«JHWE» ist der Eigenname des Gottes Israels im Tanach, der Hebräischen Bibel.

Cevi in der Pandemie



Cevi Zürich 10

Unsere Abteilung hat nun den Weg zurück in die Normalität begonnen. Höcks und Samstagnachmittags-Programme dürfen normal wieder durchgeführt werden, und langsam werden auch die ersten Leiteranlässe und gemeinsame Abende wieder geplant. Das Ziel ist klar: möglichst bald wieder den Zustand vor Corona zu erreichen. Eine Änderung wollen wir jedoch behalten, nämlich die Flexibilität, die wir durch Online-Sitzungen gewonnen haben. Dies ist beispielsweise für Leiter, die nicht immer in Zürich sind super praktisch, und ich denke, wir werden dies auch in der Zukunft noch öfters als Alternative zu Höcks vor Ort nutzen. Zudem ist mir persönlich – und sicher auch vielen andern CevianerInnen – in dieser Zeit bewusst geworden, wie sehr ich einen einfachen Samstagnachmittag mit der Cevigruppe im Wald schätze, und dies will ich auch in die Zeit nach Corona mitnehmen.

Tabea Ulrich, Abteilungsleiterin Cevi Zürich 10



Cevi Altstetten-Albisrieden

Grundsätzlich gibt es bei uns in der praktischen Arbeit wohl keine grossen Änderungen. Man kann aber dennoch Schlüsse aus Corona ziehen. Wir hatten lange die Höcks online abgehalten. Jedoch wurde schnell klar, dass dadurch die Motivation und Beteiligung sehr nachliess. Auch die Zuverlässigkeit und der Zusammenhalt vieler Mitglieder scheint dadurch gelitten zu haben. Was ich daraus schliesse ist, dass persönliche Kontakte vor Ort und das Pflegen der Gemeinschaft in dieser Arbeit enorm wichtig sind. Die Abteilung braucht einen Zusammenhalt, der durch diese Kontakte gestärkt werden kann. Wir werden für dieses Jahr deshalb noch mehr in die Gemeinschaft und den Zusammenhalt unter den Leiterinnen und Leitern investieren. Denn nur zusammen können wir Grosses erreichen.

Stefan Reusser, Abteilungsleiter Cevi Altstetten-Albisrieden



Cevi Zürich 11

Mit dem Lockdown kam unsere Jugendarbeit fast vollständig zum Erliegen. Sämtliche Anlässe wurden abgesagt oder verschoben, digitale «Cevi E»-Programme ersetzen das Bräteln im Wald. Über Monaten hinweg haben wir Sitzungen ausschliesslich digital durchgeführt. Falls überhaupt möglich, waren Vor-Ort-Aktivitäten nur mit Masken und Abstandsregeln durchführbar. Eine schwierige Zeit für die Jugendarbeit des Cevi. Besonders gefehlt hat uns der persönliche Austausch unter den Leitenden und auch mit den Teilnehmern, denn eine Video-Konferenzen ersetzt das Austoben im Wald eben doch nicht. Das Leitungsteam ist froh, wenn wieder Normalität einkehrt.

Cyrill Püntener, Abteilungsleiter Cevi Zürich 11



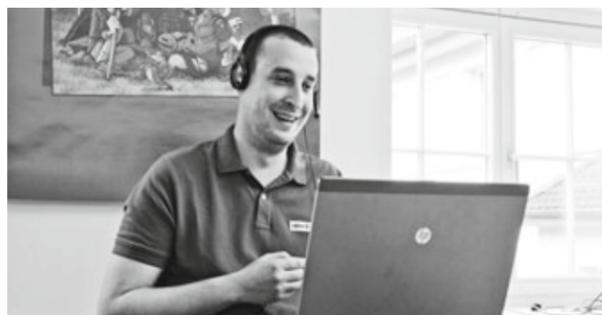
Cevi Schweiz

Beim Cevi Schweiz ist es aufgrund der Lage zu diversen Anpassungen im Tagesgeschäft gekommen und einige werden wahrscheinlich auch in Zukunft Bestand haben. Wir hoffen, dass die dauernden Änderungen in den Schutzkonzepten abnehmen oder gar ganz wegfallen und die Geschäftsstelle wie auch der Vorstand die positiven (Lern-) Effekte aus der Pandemie mitnehmen und Sachen, die gut funktioniert haben, dauerhaft in das Tagesgeschäft übernommen werden können.

Im Ausbildungsbereich beispielsweise haben diverse Angebote elektronisch stattgefunden. Die inzwischen gesammelten Erfahrungen mit digitalen Tools aufgrund online/hybriden Kursen werden wahrscheinlich auch eine Auswirkung auf zukünftige analoge Kurse haben. Auch in anderen Bereichen wie im Marketing oder den Finanzen laufen Prozesse noch konsequenter elektronisch ab.

Auch der Vorstand wird zukünftig vereinzelt Sitzungen online abhalten, und es ist durchaus denkbar, dass Veranstaltungen wie beispielsweise Konferenzen weiterhin in hybrider Form stattfinden. Für die Geschäftsstelle wie auch den Vorstand gilt allerdings weiterhin: Der direkte und persönliche Kontakt ist sehr wichtig und soll wieder vermehrt und intensiver gepflegt werden.

Felix Furrer, Verantwortlicher Kommunikation Cevi Schweiz



ehe.Training

Neben Paargesprächen bietet ehe.training Wochenenden für Paare. Ein kurzer Einblick:

Rückmeldung Ehw weekend, Teilnehmerin

Noch bin ich ganz erfüllt von all dem Guten, das ich erleben und lernen durfte und all dies in bester Gemeinschaft! Vielen herzlichen Dank für eure einfühlsame und verantwortungsvolle Art, wie ihr eure Leitungsfunktion wahrgenommen habt. Tat richtig gut. Auch die Auswahl eures Teams fand ich sehr gelungen (die Unterschiedlichkeit und Ergänzung im Team 😊). DANKE.

Rückmeldung Ehw weekend, Mitarbeiter

Uns bewegt das Wochenende immer noch sehr. Mich hat es ermutigt, in unserer Ehearbeit in der Gemeinde mehr in dieser transparenten und offen-wohltuenden Art, wie wir sie als Team gelebt haben, unterwegs zu sein. Vieles ist mir in der Gemeinde zu «programmlastig» und zu wenig «Herz teilen». Ich merke, dass wir herausgefordert sind, diese Kultur aktiv zu prägen. Auf jeden Fall war das WE eine lohnende Investition!

Zusammengetragen von

Raoul Hottinger, Angestellter Cevi Zürich



Teamtreff Pädagogische Projekte

«Die größte Kraft des Lebens ist der Dank.»
(Hermann von Bezzel)

Mit verschiedenen Projekten ist der Cevi Zürich für Menschen da. Für Familien stehen dabei unter anderem die Mitarbeitenden und freiwilligen Helfenden aus der Lernhilfe und dem Gloggespiel unterstützend zur Seite. Besonders letztes Jahr mit Homeschooling und Homeoffice wurden diese beiden Angebote für viele Familien unverzichtbar. Mit Kurzarbeit und ständigen kurzfristigen Änderungen wurde viel Flexibilität von den Mitarbeitenden verlangt. Als kleines Dankeschön haben wir am 3. Juli 2021 einen Apéro für sie organisiert. Der Event diente dem Austausch und stand ganz im Zeichen der Dankbarkeit. Ruth S. hat das schön in einem Brief von ihrem Sohn zusammengefasst, der beim Cevi in die Lernhilfe ging und dank dieser das Vertrauen in sich selbst und seine Fähigkeiten, selbst dann nicht verloren hat, als es seine Lehrer bereits hatten. Dabei ist er kein Einzelfall. Wusstet ihr, dass die Lernhilfe bei weitem die günstigste Nachhilfe in der Stadt ist? Vielen Kindern wäre ohne unser Angebot diese Unterstützung verwehrt geblieben. Wie das Beispiel von Ruths Sohn zeigt, ist unsere Lernhilfe mehr als nur Nachhilfe. Die Mitarbeitenden unterstützen die



GUMP

Das GUMP, die Gott und Musik Party, war in diesem Jahr etwas ganz Spezielles. Das erste Mal hat das

GUMP online stattgefunden.

In diesem Jahr wurde die Geschichte von Kapitän Johnny erzählt. Dieser musste mit seinem Affen einen Schatz aus dem Meer bergen. Die interaktive Geschichte wurde durch diverse Bastelvorlagen ergänzt, welche die Kinder im Vorfeld per Post zugeschickt bekamen. Auch in diesem Jahr konnten wir Christof Fankhauser für das GUMP gewinnen. Im Vorfeld hat Christof Fankhauser das Konzert vorproduziert. So entstanden drei 10-minütige Videos, welche wir während dem GUMP per Zoom einspielen konnten.

Auch online war das GUMP ein voller Erfolg. Wir freuen uns bereits jetzt auf die Ausgabe im Jahr 2022.

Jonas Wälchli, Angestellter Cevi Zürich

Challenge for Spitak

Am Samstag, 20. März 2021 fand die erste «Challenge for Spitak» statt. Anstelle eines Fussballturniers mit rund 100 Kindern und Jugendlichen durften wir für zwölf dezentral organisierte Cevi-Gruppen ein nicht minder spannendes Nachmittagsprogramm organisieren. Mittels verschiedener «Challenges» (Aufgaben/Herausforderungen) haben die Gruppen möglichst viele Punkte gesammelt und so dank ihren Sponsoren über 6'600 Franken



Sponsorengelder für die Arbeit des YMCA Spitak gesammelt. Auf den uns zugesandten Beweis-Videos war deutlich zu erkennen, dass die Kinder und Jugendlichen grossen Spass an den Aufgaben hatten!

Julia Möckli, Angestellte Cevi Zürich

Kinder nicht nur dabei, den Schulstoff zu lernen sondern auch das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu entwickeln. Viele Kinder und Jugendliche brauchen nur jemanden, der an sie glaubt, damit sie es auch selbst tun können.

Aufrichtige Dankbarkeit erleben wir auch von Eltern, die ihre Kinder ins Gloggespiel bringen. Sie sind unendlich dankbar dafür, dass es so einen Ort in der Stadt gibt, an dem sich die Betreuer den Kindern widmen und der Aufbau einer Beziehung zwischen dem Cevi und der Familie im Fokus steht.

Zu guter Letzt möchte ich im Sinne dieses grossen und wichtigen Wortes «Dankbarkeit» auch gleich die Gelegenheit nutzen, um ein grosses Dankeschön an das Hotelteam zu richten, das sich liebevoll um unsere Verpflegung an diesem Teamtreff gekümmert hat. Vielen lieben Dank auch an Ruth, die diese Aufgabe normalerweise vollumfänglich übernimmt und auch dieses Mal einen feinen Beitrag geleistet hat.

Manchmal braucht es nur wenig, um Grosses zu bewirken, manchmal reicht auch Dankbarkeit aus, um für andere da zu sein.

Amela Kujevic, Mitarbeiterin Cevi Zürich

Save the date: Freitag, 10. September 2021
Jubiläums-Anlass zu 20 Jahren
Armenien-Partnerschaft

Armenienpartnerschaft

Wie alles begann ...

Die Partnerschaft zwischen dem Cevi Zürich und dem YMCA Spitak ist nun seit bereits 20 Jahren eine Erfolgsgeschichte. Adrian Künsch-Wälchli erinnert sich an die Anfänge zurück.

Vorgeschichte

Es war im Jahr 2000 als die Mitglieder des Cevi Zürich an der Generalversammlung den Vorstand beauftragten, eine internationale Partnerschaft aufzugleisen. Im Sinne der Solidarität und christlicher Nächstenliebe wurde die Idee verfolgt, als Teil einer weltweiten Bewegung eine andere YMCA-Organisation unterstützend zu begleiten. Unter Beizug von HorYzon, dem damaligen internationalen Arbeitsgebiet des Cevi Schweiz, wurden in der Folge verschiedene Dossiers begutachtet. Der YMCA Spitak in Armenien wurde als möglicher Partner durch den Vorstand ausgewählt und der Generalversammlung im Folgejahr 2001 vorgeschlagen. Massgebliche Unterstützung kam von Seiten von Emile Stricker, dem damaligen Geschäftsführer von HorYzon und damaliger Leiter der «Fieldgroup» des YMCA Europe für Armenien. Bereits ein paar Jahre zuvor hat HorYzon sogenannte «Workcamps» in Armenien durchgeführt, weshalb die Zuständigen bereits mit den Menschen und der Situation vor Ort vertraut waren.

Entscheid

Die Annahme des Antrages an der Generalversammlung 2001 bildete den Grundstein unserer Partnerschaft mit dem YMCA Spitak. Entscheidende Faktoren waren die Fortführung der Tradition der christlichen Armenienhilfe in der Schweiz, die bereits in den Jahren des Genozids am Armenischen Volk entstanden ist und die Verwurzelung des christlichen Glaubens im Land Armenien, wie auch in der Organisation Cevi Zürich.

So einfach die Entscheidungsfindung war, umso schwieriger gestaltete sich dann die konkrete Umsetzung. Wie wird eine solche Local-to-Local-Partnerschaft gestartet? Was sind die Erwartungen? Wo liegt das Potenzial? Wie kann sichergestellt werden, dass die Beziehung gleichwertig und auf Augenhöhe ist?

Eine erste Handlung kam von Armenischer Seite mit der formalen Einladung des Cevi Zürich zur Teilnahme am internationalen «ECHO»-Festival («Exploring Christian Heritage Origins») zur Feier von 1700 Jahren Christentum in Armenien. Dieses Festival sollte im September 2001 am Sevan-See stattfinden und bot eine ideale Gelegenheit erste Beziehungen zu knüpfen und unser Partnerland am Fusse des Ararats zu besuchen.

Da sich weder aus den Reihen des Vorstandes noch der Angestellten jemand finden liess, der diese Gelegenheit packen würde, wurde der Rahmen ausgeweitet. Eine Anfrage ging an mich als damaliger Präsident des Cevi Altstetten und Albisrieden und Freiwilliger im Cevi Zürich.

Beziehungsaufbau

So reiste ich Anfangs September 2001 als alleiniger Delegierter nach Armenien um am ECHO-Festival teilzunehmen und machte mich während eines dreiwöchigen Aufenthalts mit dem Land, den Menschen und den verschiedenen lokalen YMCA-Gruppen vertraut. In langen Gesprächen mit Hayk Khachatryan, dem damaligen Leitenden des YMCA Spitak wurden Erwartungen geklärt, Potenzial diskutiert und Visionen entworfen.

Erste Erfolge

Als erfahrener Jungscharleiter und Mitarbeitender in der Ausbildung des Arbeitszweigs «Ten Sing» führte ich verschiedene Workshops in Armenien durch und bald schon entstand der Wunsch nach einer nationalen Ausbildungswoche für Leitende der Ten-Sing-Gruppen in Armenien. Innert weniger Tage wurde es möglich, eine junge Leitende aus Spitak in die Schweiz einzuladen um das «Ten Sing Semi 1» auf dem Hasliberg zu besuchen, das ich damals mitleitete.

YMCA Spitak 2001



Run the Hope in Spitak



Run the Hope in Zürich

Die Baukommission für das «Home for Future»



So kam es, dass wir, nicht mal 10 Tage nach Adrians Rückkehr in die Schweiz, Lusine Poghosian mit 18 Jahren als erste Armenische Freiwillige in der Schweiz begrüßen konnten. Der Besuch des «Ten Sing Semi 1» und im Herbstlager des Cevi Altstetten und Albisrieden war eine wertvolle Erfahrung für alle Beteiligten. Nach ihrer Rückkehr dauerte es weniger als einen Monat, bis die erste nationale YMCA-Ausbildungswoche unter der Leitung von Lusine stattfinden konnte!

Noch im selben Jahr entstand im Cevi Zürich eine lose Gruppe, die sich mit Armenien befasste und eine erste Reise nach Armenien planen konnte. Aus dieser ersten Armenienreise im Herbst 2002 entstand das «Armenien-Partnerteam» aus rein freiwilligen Mitarbeitenden, die bereits weitere Jugendaustausche organisierten. Mit einem Info-Abend am 7.11.2003 stellten wir dann unsere junge Partnerschaft einer breiten Öffentlichkeit vor. Dass an diesem Abend mehrere junge Menschen mit armenischen Wurzeln sich zu den bekannten Gesichtern im Cevi Zentrum Glockenhof gesellten, kam für alle überraschend und motivierte uns sehr. Alles was danach kam ist für mich noch heute absolut überwältigend und nicht vorhersehbar. Wie unsere Partnerschaft auf so breites Echo stossen würde und wie gross die Unterstützung sein würde, die wir erfahren durften, das hätte ich mir selber nie vorstellen können. Gott meint es gut mit uns!



Adrian Künsch-Wälchli,
Angestellter Cevi Zürich

vorher ...

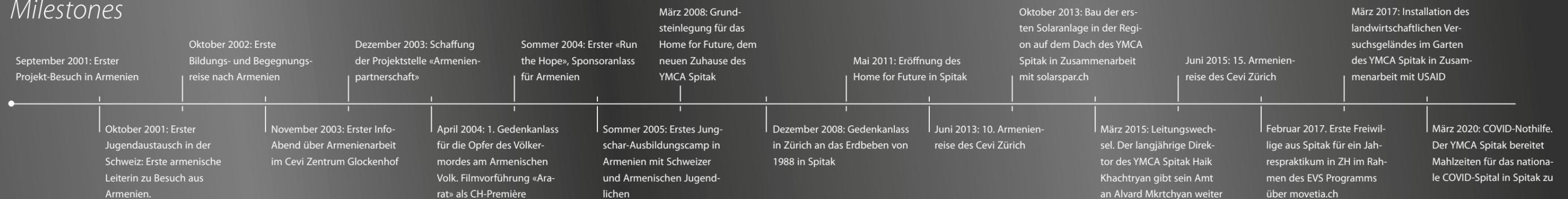


nachher ...



Tagebuch «Bauprojekt-Seite»
von Adrian Künsch-Wälchli

Milestones



Cevi Militär Service

Zäme zum Erfolg

Der Cevi Militär Service arbeitet schon langjährig in mehreren Bereichen gut mit der Armeseelsorge zusammen. Regelmässig findet ein konstruktiver Austausch statt.

Am Sonntag 10. Januar 2021 erhielten wir vom Chef der Armeseelsorge eine Anfrage für religiöse Literatur verschiedener Glaubensrichtungen, insgesamt 790 Bücher verteilt auf 22 Boxen. Diese werden in zusätzlichen Zentren der Armee benötigt. Unser Ziel war und bleibt, Wehrpflichtige wenn immer möglich zu unterstützen. Dementsprechend entschieden wir uns für das «immer möglich». Zehn Tage später wurden die Boxen von zwei Armeefahrzeugen abgeholt. Möglich wurde dies durch eine unkomplizierte und rasche Freigabe der finanziellen Mittel durch den Präsidenten und den Ausschuss, flexiblen Buchhändlern, dem SIG, Kontakte zur Armeelogistik und dem Cevi Zürich, der mit einem Team die Verpackungsarbeiten tatkräftig unterstützte. Ein herzliches Dankeschön an alle Personen, die dieses grosse Projekt ermöglichten.

Abgepackt wurde in der Mehrzweckhalle des Gloggi. Schon vor den beiden Weltkriegen führten ähnliche Bedürfnisse zur Gründung der «Militärkommission des CJVM» der später in «Cevi Militär Service» umbenannt wurde. Schon damals wurde im Gloggi alles bereitgestellt und für die Feinverteilung vorbereitet.

Ein Beispiel für die damalige Unterstützung der 5. Division zwischen September 1915 und Februar 1916 mit insgesamt 1041 Sendungen: 102.200 Briefbögli, 76.600 Couverts, 187 Schreibmappen, 473 Fließblätter, 2.143 Federn, 572 Federhalter und 506 Bleistifte; Packmaterial: 405 Rollen = Ca. 9.000 Bogen Packpapier, 443 Knäuel Packschnüre und 9.570 Anhängadressen; Ausstattungsmaterial: 677 Bilder als Wandschmuck und 14 Petrollampen. Unterhaltungsmaterial: 199 Spiele (Schach, Damenbrett, Domino etc.), 245 Pakete gemischten Lesestoff (Quelle, «Glocke» Mai, 1916, S.63)

So umfangreich wie damals waren unsere Mengen nicht. Die Koordination zwischen Cevi Zürich und dem Cevi Militär Service hat spontan und erfolgreich funktioniert und die Aktion «möglich» gemacht!

Neben dem Literaturservice bieten wir kostenlose und unabhängige Beratungsgespräche für Wehr- und Zivildienstleistende an. In beiden Bereichen decken wir das ganze Spektrum an möglichen Fragen ab. Wo nötig und gewünscht, greifen wir auf ein Netzwerk von Fachkräften zurück. Die Gespräche werden absolut vertraulich behandelt. (Tel. 044 420 00 44 oder cevimil@cevimil.ch)



Daniel Früh, Geschäftsführer
Cevi Militär Service



2021 Weihnachtsmarkt

Auch in diesem Jahr planen wir, am letzten Samstag im November den Weihnachtsmarkt durchzuführen.

Es wird wie alle Jahre in der Mehrzweckhalle ein Catering geben. Auch die Secondhand-Kleider, die Bücher oder die vielen Gesellschaftsspiele werden in diesem Jahr in den verschiedenen Räumen zum Verkauf angeboten.

Wie in den letzten Jahren planen wir auch in diesem Jahr, den Flohmarkt bis an Weihnachten in der Erweiterung stehen zu lassen.

Falls du Lust hast am Weihnachtsmarkt mitzuhelfen, darfst du dich gerne unter weihnachtsmarkt@cevizuerich.ch melden. Wir freuen uns über jede helfende Hand. Danke für dein Mitwirken. Der Weihnachtsmarkt findet am 28. November 2021 statt. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall.

Samstag, 27. November



2021 Weihnachten einmal anders

Auch dieses Jahr wird unser Weihnachten wieder einmal anders.

Wir hoffen sehr, dass wir es durchführen und mit euch gemeinsam dieses Fest feiern dürfen. Letztes Jahr musste es ja leider abgesagt werden.

Die Idee vom Weihnachtskafi und Kuchen und einem einfachen Essen am Abend bleibt. Untermalt von Musik, Liedern und Gedanken zu diesem Fest.

Also holt eure Agenden hervor und notiert euch den 24.12.2021 fett darin, informiert eure Freunde und Familie, dass ihr mit uns feiert und sie gerne auch kom-



2021 Bibelkollegium

Das lange Warten hat ein Ende. Das Bibelkollegium wird im Herbst wieder stattfinden.

Zwischen August und November 2021 treffen wir uns sieben Mal, um gemeinsam eine Reise durch die Bibel zu starten. Das Thema vom Herbst-Bibelkollegium ist «Gebet in der Bibel».

Dieter Bonhoeffer sagte einmal: „Die Kraft des Menschen ist das Gebet. Beten ist Atem holen aus Gott. Beten heisst, sich Gott anvertrauen. Das Gebet ist das Herz christlichen Lebens.“ Welche Bedeutung hat für Sie das Gebet?

Das Bibelkollegium findet jeweils am Montagmorgen statt. Im Turnus von zwei Wochen können wir unseren Geist erweitern und mehr über das Thema Gebet hören.

Wir freuen uns über buntes Diskutieren und gemütliches Zusammensein. Sie sind ganz herzlich dazu eingeladen. Melden Sie sich unter info@cevizuerich.ch an.

Start am 23. August 2021

Freitag,
24. Dezember 2021

men dürfen und feiert in Gemeinschaft mit uns im Cevi Zürich.

Wir freuen uns darauf!

Willst du einen Beitrag gestalten? Vielleicht kannst du ein Musikinstrument spielen oder bist gut darin, eine kurze Geschichte vorzulesen. Vielleicht bedienst du gern oder findest es toll, mit Leuten Gespräche zu führen und kümmerst dich gern um die Gäste? Melde dich mit deiner Idee und deinen Möglichkeiten und lass uns diesen Abend gemeinsam gestalten. Kontakt: Raoul Hottinger raoul.hottinger@cevizuerich.ch

Aus dem Sekretariat



Eigentlich stimmt dieser Titel nicht mehr. Unser Seki ist nicht mehr der Ort, an dem das Leben am meisten spielt bei uns. Wir arbeiten mobil mit Schwerpunkt Lokal. Das Seki ist nur noch zeitweise besetzt. Jede/r ein Allrounder, der überall einspringen kann, falls nötig.

Seit Christa weg ist, teilen wir uns den Sekidienst. Tasha unterstützt uns von Kanada aus mit den Vermietungen. Da haben wir die Prozesse digitaler gestaltet. Für die Sekistelle sind wir noch am Herausfinden, was wir genau brauchen.

Martina ist bis September im Mutterschaftsurlaub. Für das Gloggespiel schauen vor allem Adi und Marei. Noch bis August bleiben von unserer Jungmannschaft Arturo, Stefan und Hannah. Danach heisst es Abschied nehmen und die Neuen begrüßen. Überlappend kommen Elena aus Armenien und Astrid aus Dänemark. Im September und Oktober stossen dann Jill und Ina (Cevianerinnen aus dem Kanton Zürich) zu uns.

Langweilig wird es uns definitiv nie. Wir freuen uns über die Dynamik im Team und alles, was jede/r reinbringt.

Andrea Künsch-Wälchli, Angestellte Cevi Zürich



Abschiede

Christa hat den Cevi Zürich die letzten 12 Jahre massgeblich geprägt.

Wir erinnern uns gut an die Zeit, als Adi und ich mit Christa praktisch nur im Seki anzutreffen waren. Wie wir begannen, dem Cevi Zürich neu ein Gesicht zu geben. Dafür war Christa genau die Richtige. Mit ihrer fröhlichen, aufgestellten Art knüpfte sie Beziehungen, war immer da, zuverlässig und unbeirrbar. Diese Zeit war intensiv und nicht immer einfach. Aber Christa hielt an ihrem Glauben fest und

Aus dem Zentralvorstand



Als Vorstandsmitglied versuche ich immer mal wieder im Gloggi Zeit zu verbringen, um ein bisschen mitzukriegen, was dort so läuft.

In den vergangenen Monaten dachte ich, dass es da wohl eher ruhig zu und her gehen würde. Ich hatte einen Termin mit Andrea und freute mich auf ein ungestörtes Gespräch ... Kaum war ich da, wurde Andrea schon ein erstes Mal weggerufen. Irgendjemand hatte eine Frage und brauchte ihre Unterstützung. Kurz darauf war sie wieder da, wir fingen an zu diskutieren und dann kam wieder jemand und unterbrach uns ... und so ging es weiter ... wir konnten gerade so knapp unser Thema besprechen. Ich war ein bisschen konsterniert, fast frustriert. Hatte ich mir doch extra Zeit genommen, um mit Andrea eine bestimmte Sache zu diskutieren und auszutauschen, wo wir beide gerade so stehen und was uns so bewegt. Unsere gemeinsame Zeit wurde ständig unterbrochen und war innert Kürze vorbei. Aber ist es nicht gerade das, was den Cevi Zürich ausmacht? Ein offenes Haus auch wenn es offiziell geschlossen ist. Ich wollte doch «fühlen» was so im Cevi abgeht ... und ja, es geht einiges ab! Wir sind in der Tat für Menschen da – egal, wie die Situation im Moment aussieht, ob Coronabedingt, das Haus geschlossen ist oder ob alles wieder «normal» ist! Komm' doch auch wieder einmal vorbei und schau, was so läuft! (sei einfach flexibel und komm' ohne fixe Erwartungen und Vorstellungen und Traktandenliste! 😊)

Caroline Bärtschi, Mitarbeiterin Cevi Zürich

gab sich aus Leidenschaft und Berufung voll in ihre Arbeit hinein. Damit prägte sie Beziehungen, aber auch die Angebote. Dank ihr feiern wir z.B. «Weihnachten mal anders» gemeinsam und es gibt das Cevi Kino.

Es war schön zu sehen, wie viele Menschen sich im Hotelgarten eingefunden haben zum Abschied von Christa.



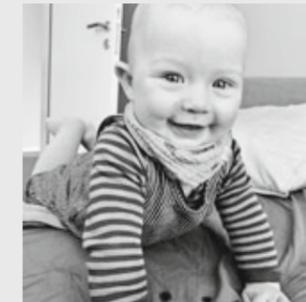
Wir wünschen ihr für ihre Zukunft nur das Allerbeste. Schön, dass sie als Freiwillige weiterhin Teil der Cevi Zürich Familie bleibt.

Andrea Künsch-Wälchli, Angestellte Cevi Zürich

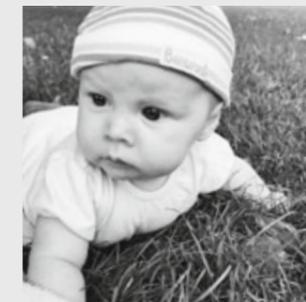
Geburten

19. Dezember 2020: Jenni & Andrew Lowthian: Sohn Otto Frederick

4. Dezember 2020: Alena & Christian Ochsner: Sohn Fionn Miro



24. Dezember 2020: Simon & Livia Siegenthaler: Tochter Salome



18. März 2021: Jeannine & Sven Doswald-Winkler: Tochter Sarah Leonie

9. März 2021: Maja & Patrick Schuler: Tochter Nina Isabelle



25. März 2021: Martina & Michael Klee: Tochter Arina



12.7.2021: Jenny & Hennä Bangerter: Tochter Lia

Neue Team Mitglieder



Arturo Aeschbacher

Ich erlebe meinen Zivildienst hier beim Cevi Zürich seit Februar bis Mitte August 2021 und kann mir keinen besseren Ort vorstellen, zu welchem ich als Cevi-Kind so eine sentimentale Verbindung habe. Natürlich unterscheiden sich die Tätigkeiten von einem Samstagsprogramm in der Cevi, beide haben aber vor allem einen gemeinsamen Fokus: Wir sind für die Menschen da. Unter anderem arbeite ich für unser Kafi + Laden, Sekretariat und Kinderbetreuung und da ich vorher kaum Erfahrungen in der sozialen Arbeit hatte, bereichert es meine persönliche Entwicklung. Als Kind venezolanischer Eltern finde ich den kulturellen Austausch, welchen wir hier haben, ganz aufregend und ich freue mich ständig auf die faszinierenden Gespräche. Ich bedanke mich für die Möglichkeit, hier zu sein und freue mich auf weitere Geschichten des Alltags.
Arturo Aeschbacher, Mitarbeitender Cevi Zürich



Stefan Reusser

Dass ich mal ein Praktikum beim Cevi Zürich machen würde, hatte ich bis im letzten Herbst nicht geplant. Um ehrlich zu sein, wusste ich bis dann gar nicht richtig, was dies bedeuten würde. Aber zuerst einmal zu mir. Ich bin Stefan Reusser oder auch Trabi, bin 28 Jahre alt, seit bald 8 Jahren Abteilungsleiter im Cevi Altstetten-Albisrieden und bereits seit 21 Jahren aktiv im Cevi. Ja, ich bin in diesem Bereich ein alter Sack, der bald einen Nachfolger braucht 😊. Ich studiere Soziale Arbeit und bin dadurch auch zu meinem Ausbildungspraktikum 50% im Cevi Zürich gekommen. Im Februar habe ich damit begonnen. Die Aufgaben sind vielfältig; ob in der Kinderbetreuung, im Cevi Kafi mit bedürftigen Gästen oder als Lehrkraft für nachhilfebedürftige Kinder und Jugendliche, es gibt immer etwas zu tun. Dabei steht für mich die Beziehungsarbeit im Vordergrund. Dies ist nicht immer einfach, aber ein enorm gutes Lernfeld für mich und meine Ausbildung. Hinzu kommt eine 10% Anstellung beim Cevi Schweiz, um den Dachverband besser kennen zu lernen. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, spannend und gibt mir einen neuen Blick auf die vielfältigen Tätigkeiten des Cevi. Cevi ist eben nicht nur Jungschar.

Stefan Reusser, Mitarbeitender Cevi Zürich

Nebestehende Grafik informiert über unsere laufenden Spendeneinnahmen im Jahr 2020.

Das Spendentotal setzt sich zusammen aus dem Total der drei Konten: Spenden für Quartierarbeit, Spenden für Zentrumsarbeit, Spenden ohne Zweckbindung. Konten Nr. 6010, 6011 und 6014.

Wir danken allen Spendern herzlich für ihre grosszügige Unterstützung!



Spenden 2020

Total CHF 51 224.–
Budget CHF 44 000.–



Spenden 2021

Total (per 30.06.2021) CHF 18 241.–
Budget CHF 44 000.–

> KALENDER

REGELMÄSSIGE ANGEBOTE

AUF ANFRAGE

nach Bedarf **Cevi Lernhilfe**
Di-Sa, lernhilfe@cevizuerich.ch
auch zu Randzeiten
möglich

JEDEN DIENSTAG

08:30 – 18:00 **Kinderbetreuung Gloggespiel**
Gloggespiel gloggespiel@cevizuerich.ch

13:00 – 17:00 **CeviKafi / Laden / Lokal**
Lokal info@cevizuerich.ch

JEDEN MITTWOCH

08:30 – 18:00 **Kinderbetreuung Gloggespiel**
Gloggespiel gloggespiel@cevizuerich.ch

13:00 – 18:00 **Cevi Lernhilfe**
Mehrzweckhalle lernhilfe@cevizuerich.ch

13:00 – 17:00 **CeviKafi / Laden / Lokal**
Lokal info@cevizuerich.ch

JEDEN DONNERSTAG

08:30 – 18:00 **Kinderbetreuung Gloggespiel**
Gloggespiel gloggespiel@cevizuerich.ch

13:00 – 17:00 **CeviKafi / Laden / Lokal**
Lokal info@cevizuerich.ch

Alle zwei Wochen:

19:30 – 22:00 **Töpferatelier**
Töpferatelier toepferatelier@cevizuerich.ch

JEDEN FREITAG

08:30 – 18:00 **Kinderbetreuung Gloggespiel**
Gloggespiel gloggespiel@cevizuerich.ch

13:00 – 17:00 **CeviKafi / Laden / Lokal**
Lokal info@cevizuerich.ch

JEDEN SAMSTAG

10:00 – 18:00 **Kinderbetreuung Gloggespiel**
Gloggespiel gloggespiel@cevizuerich.ch

10:00 – 13:00 **Cevi Lernhilfe**
Mehrzweckhalle lernhilfe@cevizuerich.ch

10:00 – 17:00 **CeviKafi / Laden / Lokal**
Lokal info@cevizuerich.ch

Allgemeine Infos unter

info@cevizuerich.ch
044 213 20 57
www.cevizuerich.ch

AUGUST BIS DEZEMBER

CEVI LUNCH

Der Cevilunch fällt aufgrund der unsicheren COVID-Situation bis auf Weiteres aus. Neuigkeiten sind auf unserer Homepage ersichtlich.
www.cevizuerich.ch

TRÄGERKREIS

19:30 – 21:00 Schwyzerstübli

10.08.2021

14.09.2021

12.10.2021

09.11.2021

14.12.2021

TÖPFERATELIER

19:30 – 22:00 Atelier

26.08.2021

09.09.2021

23.09.2021

07.10.2021

21.10.2021

04.11.2021

18.11.2021

02.12.2021

16.12.2021

CEVI SPIELT

19:00 – 23:00 Lokal

03.09.2021

01.10.2021

05.11.2021

03.12.2021

CEVI KINO

Mehrzweckhalle

28.08.2021

19:30 – 22:00

09.10.2021

Familienkino

15:30 – 18:00

11.12.2021

19:30 – 22:00

CEVI BEWEGUNGSTRAINING

18:30 – 19:30 Mehrzweckhalle

Daten sind auf unserer Homepage ersichtlich
www.cevizuerich.ch

ABIG STUND (GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN)

17:00 – 19:00 Lokal

02.09.2021

07.10.2021

04.11.2021

02.12.2021

BIBELKOLLEGIUM

09:00 – 11:30 London

23.08.2021

06.09.2021

20.09.2021

04.10.2021

18.10.2021

01.11.2021

15.11.2021

AUGUST

20.08.2021 «Empowering-Day»
für alle Mitarbeitenden

SEPTEMBER

10.09.2021 Jubiläumsanlass
20 Jahre
Armenienpartnerschaft

NOVEMBER

27.11.2021 Weihnachtsmarkt
im Glockenhof

DEZEMBER

03.12.2021 Mitarbeitenden-
Weihnachtsbesinnung

24.12.2021 Weihnachten einmal anders

25.12.21 – Betriebsferien Cevi Zürich
2.01.22



Betriebsferien Cevi Zürich
25.12.2021 – 02.01.2022
Alles Geschlossen!

Achtung nicht verpassen:

Samstag, 5 Februar 2022

GUMP

Freitag, 11. März 2022

Beiratssitzung

Freitag, 1. April 2022

Generalversammlung Cevi Zürich